

MUKI und SBS - eine Mannheimer Erfolgsgeschichte?



Schritt - Schritt - und das Köpfchen, das nickt mit
Schritt - Schritt - Schritt - Schritt - und das Köpfchen,
das nickt mit.
Und mein Pferdchen dann im Trab: trab, trab, trab, trab,
trab, trab, trab. –

Ein Teil der Kinder kniet im Kreis auf dem Boden und schlägt gleichmäßig mit den Klanghölzern. Der Rest läuft andächtig um sie herum. Und alle konzentrieren sich darauf, dem gemeinsamen Rhythmus zu folgen, mit den Händen beim Schlagen und den Füßen beim Gehen. Dann kommt der Trab und plötzlich wird es lebendig im Zimmer. Die Klanghölzer stehen nicht mehr still und die Pferdchen beginnen zu hüpfen, verlassen den Kreis und suchen sich kreuz und quer im Zimmer eigene Wege. -

Wir befinden uns mitten in einer MUKI-Stunde in einem Mannheimer Kindergarten. 12 Kinder, eine Erzieherin und eine Musiklehrkraft sind abgetaucht in die Welt der Pferdchen, lassen sie laufen und traben, sprechen, nicken und hüpfen und finden am Ende wieder zusammen im Kreis, von dem alles ausging.

So fing alles an

Seit den 90er Jahren des letzten Jahrhunderts führten allmähliche gesellschaftliche Veränderungen nach und nach auch zu verstärkten Veränderungen im Alltag der Kindergärten. Auf der einen Seite kamen durch die Zunahme von Bevölkerungsteilen mit geringen oder keinen deutschen

Sprachkenntnissen immer mehr Kinder in den Kindergärten, die dort erst Deutsch lernen mussten. Durch diese Zusatzaufgabe geriet der Zeitplan, innerhalb von 3 Jahren die Schulreife zu erreichen, durcheinander und die Zahl schulreifer Kinder nahm ab. Auf der anderen Seite führte der Rückgang von Musikunterricht in den Schulen zu weniger ErzieherInnen, die mit ihren musikalischen Fähigkeiten den Kindergartenalltag beleben konnten.

Aufgrund dieser Entwicklung gab es an einigen pädagogischen Hochschulen und Musikhochschulen seit etwa 10 Jahren Überlegungen, die von zwei elementaren Erkenntnissen ausgehen: Singen ist geschichtlich betrachtet der Ursprung jeglicher Musik, auch der Instrumentalmusik. Und: Im Singen ist Musik und Sprache schon immer vereint, sei es als musikalische Sprache oder als sprachliche Musikalität.

Diese Rückbesinnung führte auch dazu, dass die historisch gewachsene strenge Aufteilung in Sprachentwicklung und musikalische Entwicklung, die sich bis hinauf in die Institutionen Pädagogische Hochschule und Musikhochschule zieht, von manchen in Frage gestellt wurde. Und so kam es durch zwei Fragestellungen aus den beteiligten Fachrichtungen schließlich zu einem gemeinsamen Konzept:

1. Welche musikalischen Elemente sind aus erziehungswissenschaftlicher Sicht für die vorschulische Kindesentwicklung relevant?

2. Wie kann aus dem Musik-„Unterricht“ eine Erlebnisstunde in einem Kindergarten werden? Durch das Überschreiten der Fächergrenzen auf Institutionsebene entstand das Konzept eines Team-Teachings von pädagogischer und musikalischer Fachkraft, bei dem das gemeinsame Handeln in der Stunde durch ein gegenseitiges fachliches Ergänzen komplettiert wird: Die musikalische Lehrkraft erhält pädagogischen Input und die Erzieherin musikalische Fortbildung.

Mit diesem Konzept startete 2007 das Modellprojekt des Landesverbandes der Musikschulen unter dem Namen „Singen-Bewegen-Sprechen unter fachlicher Anleitung im Kindergarten“, das von der Landesstiftung Kinderland finanziert wurde. Dieses Projekt wurde sowohl in Mannheim durchgeführt als auch von Mitarbeiterinnen unserer Musikschule mit fortentwickelt. Parallel zum Vorliegen der ermutigenden Ergebnisse gab es 2009 unabhängig davon gemeinsame Überlegungen des Jugendamts und der Musikschule, ein musikalisches Förderprogramm für Kitas zu starten.

Im Folgejahr schließlich schufen gleichzeitig der Gemeinderat und die Landesregierung die finanzielle Grundlage für eine flächige Umsetzung im Stadtgebiet. Und so begann im September 2010 die breite musikalische Sprachförderung in Mannheimer Kindergärten unter den Bezeichnungen MUKI, mit kommunaler Finanzierung, und SBS, mit Länderfinanzierung, mit einem einheitlichen Inhalt.

Musikalische Bildung und Sprachförderung

Hand in Hand



Im Orientierungsplan für Bildung und Erziehung der Kindergärten in Baden-Württemberg ist die Sprache das zentrale Element, das sich wie ein roter Faden durch alle Bildungs- und Entwicklungsfelder zieht.

Die Sprachkompetenz aller Kinder wird durch eine ganzheitlich ausgerichtete Sprachbildung während der gesamten Kindergartenzeit gefördert. In diesem Orientierungsplan ist die Musik als wichtiger Gegenstand enthalten, aber auch als Mittel für die Sprachentwicklung.

Hieran anknüpfend wird für ausgewählte Kinder, die einen intensiven Sprachförderbedarf haben, die gezielte musikalische Sprachförderung angeboten unter den Namen „Musikalisch-rhythmisches Unterstützungsprogramm Kindertagesstätten“ (MUKI) und „Singen-Bewegen-Sprechen“ (SBS). Beide sind vereinbar mit diesem Orientierungsplan und vereinen musikalische Bildung und Sprachförderung.



In dieser Form der zusätzlichen Sprachförderung mit ihrem kindorientierten ganzheitlichen Ansatz ist der Kindergarten ein Ort für das Singen und die Musik in allen kindgerechten Formen und der Verbindung mit Sprache, Bewegung, Spiel und Tanz. Hierfür werden in den drei Bereichen Musik, Bewegung und Sprechen verschiedene Elemente eingesetzt. Es werden Lieder gesungen und begleitet, singend erzählt, Texte und Bilderbücher vertont, mit Rhythmen gespielt und Klanggeschichten erschaffen. Der ganze Körper kommt zum Einsatz bei Tänzen, die eingeübt oder improvisiert werden, beim Spielen von Geschichten, beim Benutzen der Instrumente aber auch bei Fingerspielen und regelmäßigen Atemübungen. Für den Bereich der Sprache steht eine abwechslungsreiche Auswahl zur Verfügung beginnend mit Liedern, singendem Erzählen und Sprechversen über Reime, Gedichte, „Erzählchen“ und Rhythmicals bis hin zu Spielen mit Silben, Klängen und Lauten. Hierbei ist die Stimmbildung eine regelmäßige Begleitung.

Für die wöchentliche Umsetzung stehen zahlreiche Vorklagen zur Verfügung. In dem Ordner aus dem Pilotprojekt sind für zwei komplette Jahresdurchgänge Stundenbilder ausgearbeitet, mit Vorschlägen für Lieder, musikalische Gestaltung und dazugehörigen Aktivitäten. Außerdem erhält jeder teilnehmende Kindergarten die Sammlung „Singen im Kindergarten“. In ihr sind ebenfalls im Jahresablauf 111 Lieder zusammengestellt und mit Anregungen für die Stundengestaltung versehen; hierzu liegt auch eine CD vor, die von den ErzieherInnen persönlich und auch im Kindergarten genutzt werden kann.

All diese Vorschläge sind jedoch nur mäßig nützlich, wenn sie nicht an die Gegebenheiten vor Ort angepasst werden: an die katholische Feier St. Martins oder das multikulturelle Kindergartenfest. Dies geschieht im Anschluss an die Stunden in der gemeinsamen Besprechung der musikalischen und pädagogischen Fachkraft. Dabei lässt man die Stunde Revue passieren, gibt Erklärungen für das Verhalten einzelner Kinder, macht Vorschläge für das Musizieren über die Woche, liefert Hintergrundinformationen aus dem Kindergartenalltag und bespricht das weitere Vorgehen.

MUKI und SBS - 1100 Kinder im Galopp

MUKI und SBS laufen mittlerweile im dritten Kindergartenjahr. Durch die im letzten Jahr vom Gemeinderat aufgestockten Mittel konnte seit letztem September in weiteren 11 Kindergärten begonnen werden, so dass nun 76 Einrichtungen beteiligt sind. Somit profitieren jede Woche ca. 1100 Kinder direkt von der Förderung und über das Weitergeben im Freundeskreis viele weitere. Auch die beteiligten knapp 80 ErzieherInnen können durch die gemeinsam durchgeführten Stunden ihr musikalisches Repertoire erweitern und geben dies an Kolleginnen und Kollegen in den Teamsitzungen und bei Kindergartenveranstaltungen weiter. Für die Durchführung sorgen etwa 20 Lehrkräfte, die die Ergebnisse der letzten Stunde und die Wünsche der Kita in die Vorbereitung der nächsten Stunde einfließen lassen und dort zusammen mit der Erzieherin umsetzen. Hinter all dem stellen die Verwaltung und die Leitungen der Kindergärten und der Musikschulen den möglichst reibungslosen Ablauf sicher. Und last but not least werden in unterschiedlichen Gremien bei der Stadt und den Kita-Trägern bereits jetzt die Weichen für das nächste Jahr gestellt und Überlegungen für die Zukunft vorangetrieben.



Wo geht es hin?

Der Blick in die Zukunft ist zwar immer ungewiss, aber es zeichnen sich schon Entwicklungen ab. Da momentan etwa 60 % der Kitas noch gar nicht teilnehmen, ist hier mittelfristig mit einer Ausweitung zu rechnen. Hierzu tragen gezielte Information über die Fördermöglichkeiten und die Landeszuschüsse wie auch die Mund-zu-Mund-Propaganda der Eltern und Erzieherinnen bei. Über zusätzliche Anträge der Kitas an das Land können mehr Stunden finanziert werden. Mit der Besetzung offener Erzieherinnenstellen können weitere Kitas Stunden anbieten oder das bereits bestehende Angebot ausbauen. Und nicht zuletzt soll das zunächst als musikalische Sprachförderung gestartete Angebot um eine reine Musikförderung ergänzt werden für die Kinder, die keine Sprachförderung benötigen. So ist wohl in den kommenden Jahren mit einer weiter steigenden Nachfrage zu rechnen. Interessenten können sich bei den Sprachreferentinnen der Kitas oder bei der Musikschule erkundigen.

Alle ziehen am gleichen Strang

Die musikalische Sprachförderung in Mannheimer Kindertagesstätten ist ein herausragendes Beispiel dafür, was Teamgeist und Qualitätsorientierung alles bewirken können: Die Träger rücken zusammen und stellen sich der gesellschaftlichen Herausforderung, auf verschiedenen Wegen die Sprachentwicklung aller Kinder bedarfsgerecht zu fördern. Das kommunale Engagement ermöglicht zusammen mit der Landesunterstützung im ganzen Stadtgebiet Woche für Woche Musik vor Ort, gerade auch bei denen, die sich das selbst nicht leisten können. Über Rhythmus und Singen entfaltet sich auch die sprachliche Wirkung der Musik, die von den Erzieherinnen aus den Stunden in die gesamte Kita weitergetragen wird.

Bei MUKI und SBS ziehen eben alle am gleichen Strang - das ist eine Mannheimer Erfolgsgeschichte!

Thomas Bauer

*Sonderdruck aus: e4music
Das Magazin der
Musikschule Mannheim.
Ausgabe März 2013, S. 33-35*

*Herausgeber: Verein der Freunde
und Förderer der Städtischen
Musikschule Mannheim*

*erhältlich bei der Musikschule
www.mannheim.de/musikschule*

